

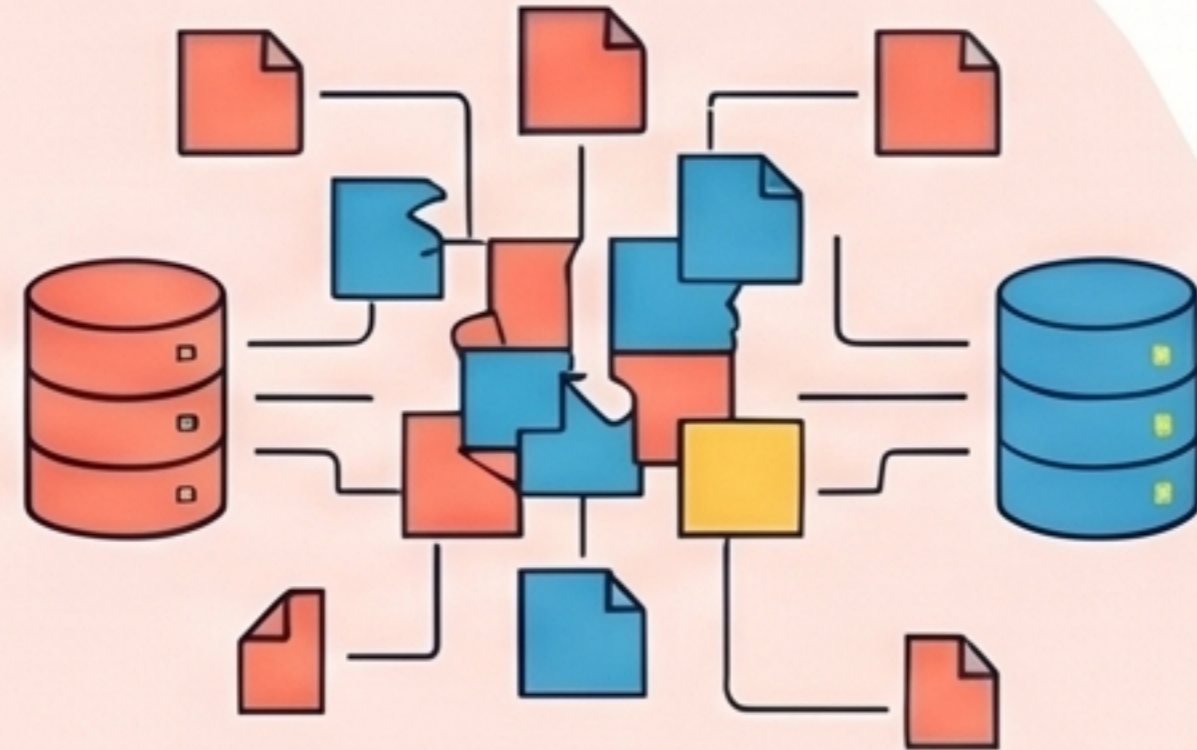
# KI im Tourismus: Der Spagat zwischen Infrastruktur und individueller Anwendung

Spannungsfelder und Lösungsansätze für die Nutzung von KI in Tourismusorganisationen (DMOs/LMOs), basierend auf Experten-Diskussionen. Die Debatte dreht sich um **zentrale vs. dezentrale Datenverwaltung**: Infrastruktur für Einheitlichkeit, Anwendungen für Flexibilität und Individualität.

## Aktuelle Herausforderungen (The Pain Points)

### Schnittstellen-Chaos & Reibungsverluste

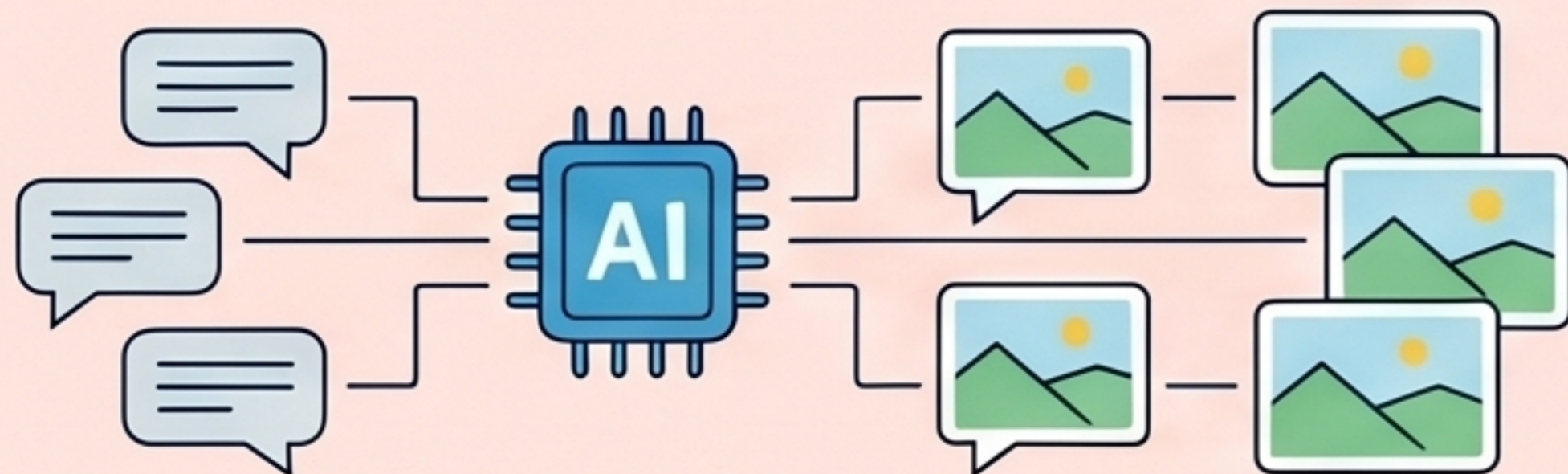
Datenverluste entstehen oft durch den "kleinsten gemeinsamen Nenner" beim Austausch zwischen verschiedenen Datenbanken.



### Das Nadelöhr der manuellen Datenpflege

Manuelle Pflege von Stammdaten (z. B. Öffnungszeiten) ist zu langsam für Echtzeit-Anforderungen der KI.

### Gefahr des "Content-Einheitsbreis"



Standardisierte KI-Texte drohen die individuelle Markenessenz und Tonalität der einzelnen Regionen zu verwässern.

## Lösungswege & Strategien (The Future)

### KI als aktive Infrastruktur nutzen

Weg von manuellen Masken, hin zu automatisierten KI-Crawlern, die Webseiten eigenständig auslesen.



### "Schnellboote" fördern statt auf 100%-Lösungen warten

Innovative Regionen sollten experimentieren dürfen, anstatt durch langsame, zentralisierte Großprojekte ausgebremst zu werden.



### Vergleich der strategischen Ausrichtung bei der KI-Implementierung

	Traditioneller Ansatz	KI-Zukunftsvision
<b>Datenquelle</b>	Manuelle Eingabemasken	Automatisierte Daten-Crawler & Bots
<b>Organisation</b>	Starre Zentralisierung	Agiles Experimentieren (Bottom-Up)
<b>Zielgruppe</b>	Fokus auf statische Stammdaten	Fokus auf dynamischen Nutzerkontext



### Fokus auf den Gast-Kontext

KI sollte nicht nur POI-Daten verwalten, sondern Nutzerprofile verstehen, um echte Relevanz zu stiften.